

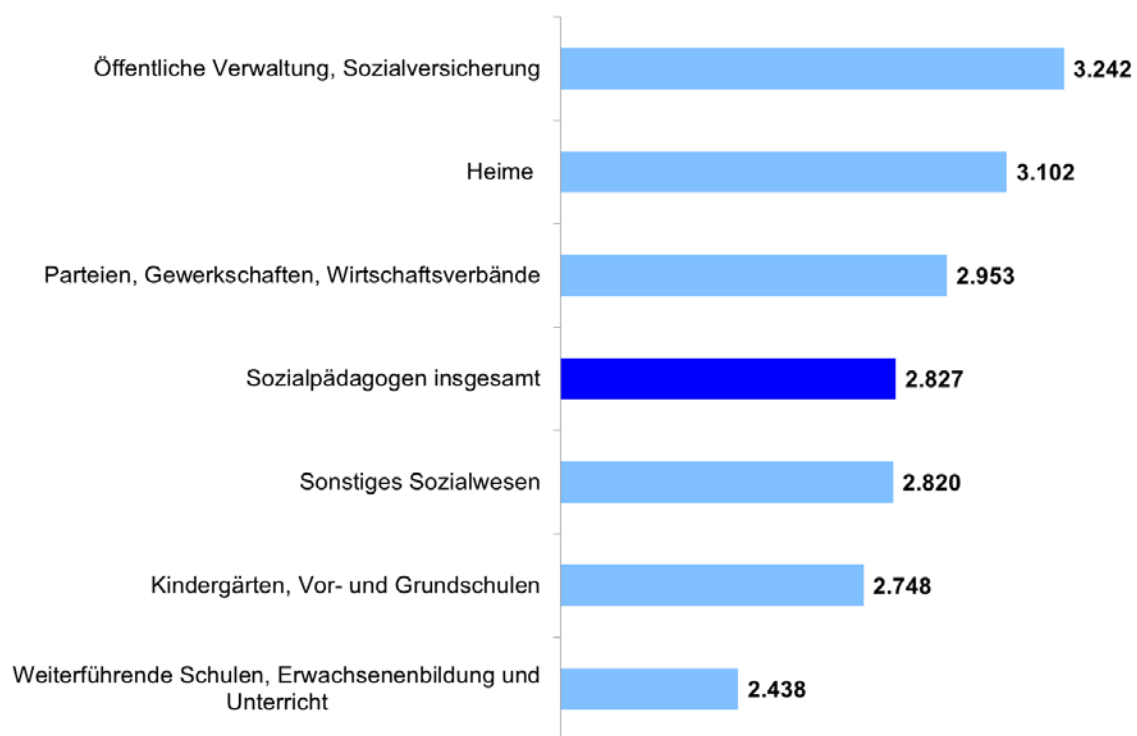
Arbeitspapier 15 | Juni 2012

Was verdienen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen?

Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank von Reinhard Bispinck, Heiner Dribbusch, Fikret Öz und Evelyn Stoll

Monatsverdienste von Sozialpädagogen/innen nach Branchen

– in € –



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Projekt LohnSpiegel

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

Projektteam:

Dr. Reinhard Bispinck (Reinhard-Bispinck@boeckler.de)

Dr. Heiner Dribbusch (Heiner-Dribbusch@boeckler.de)

Fikret Öz (oez@iat.eu)

WSI in der Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 30

40476 Düsseldorf

0211/7778-248

lohnspiegel@boeckler.de

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Projekt LohnSpiegel – www.lohnspiegel.de

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt und ist Bestandteil des internationalen Wage-Indicator-Netzwerks, an dem Projekte aus insgesamt 46 Ländern mit gleicher Zielsetzung beteiligt sind.

Datengrundlage

Die vorliegende Auswertung von Einkommensdaten für Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen bezieht sich auf 1.306 Datensätze, die von 2006 bis Anfang 2012 im Rahmen des Projekts LohnSpiegel durch eine Online-Befragung erhoben wurden.

Durchschnittliches Einkommen

Das Bruttomonatseinkommen von Sozialpädagogen/innen beträgt ohne Sonderzahlungen auf Basis einer 38-Stunden-Woche durchschnittlich 2.827 €. Je nach Branche variiert dieses Einkommen zwischen 2.438 € und 3.242 €.

Betriebsgröße

63 % der Sozialpädagogen/innen arbeiten in Kleinbetrieben mit unter 100 Beschäftigten. In diesen Betrieben beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen der Sozialpädagogen/innen 2.728 €. In Betrieben mit 100 bis 200 Beschäftigten klettert es im Durchschnitt auf 2.919 € und in Betrieben mit über 500 Beschäftigten ist der Durchschnittsverdienst mit 3.044 € am höchsten.

West - Ost

Während in Westdeutschland eine Sozialpädagogin oder ein Sozialpädagoge durchschnittlich 2.943 € erhält, bekommt sie/er in Ostdeutschland 2.455 €. In den neuen Bundesländern verdienen damit Sozialpädagogen/innen rund 17 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern.

Tarifbindung

Sozialpädagogen/innen profitieren von der Tarifbindung. In tarifgebundenen Betrieben liegt ihr Monatseinkommen mit durchschnittlich 3.009 € rund 14 % über dem Gehalt ihrer Kollegen und Kolleginnen in nicht tarifgebundenen Betrieben.

Berufserfahrung

Berufserfahrung zahlt sich aus. Das Monatseinkommen von Sozialpädagogen/innen mit weniger als fünf Jahren Berufserfahrung beträgt im Schnitt 2.406 €. Bei 10 bis 14 Jahren Berufserfahrung steigt es auf rund 2.946 € und bei über 20 Jahren Berufserfahrung klettert es auf rund 3.228 €.

Überstunden

Rund 40 % der Sozialpädagogen/innen arbeitet im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart. Circa 79 % davon bekommen dafür eine entsprechende Bezahlung oder Freizeitausgleich, 21 % erhalten keine Überstundenvergütung.

PROJEKT UND DATENGRUNDLAGE

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es ist Bestandteil des internationalen Wage-Indicator-Netzwerks, an dem Projekte aus insgesamt 46 Ländern mit gleicher Zielsetzung beteiligt sind. Das Projekt LohnSpiegel wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt.

Die LohnSpiegel-Daten werden im Rahmen einer kontinuierlichen Online-Erhebung ermittelt, an der sich die Besucher/innen der Webseite „www.lohnspiegel.de“ freiwillig und anonym beteiligen können.

Seit 2006 haben 155.483 Beschäftigte den deutschen Online-Fragebogen ausgefüllt. Das Datenmaterial des LohnSpiegels bietet Analysemöglichkeiten zu einem breiten Spektrum von Fragen der Einkommens- und Arbeitsbedingungen der Befragten sowie ihrer darauf bezogenen Lebenseinstellungen, Präferenzen und Einschätzungen.

Dieser Bericht beinhaltet eine Analyse der Einkommensverhältnisse der Berufsbezeichnung „Sozialpädagoge/ Sozialpädagogin“.

Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen im LohnSpiegel

Soziale Arbeit bzw. Sozialpädagogik kann an (Fach-) Hochschulen sowohl als eigenständiges Fach als auch als Schwerpunkt innerhalb von erziehungswissenschaftlichen Studiengängen studiert werden. Dabei erhalten Sozialpädagogen/innen eine wissenschaftlich fundierte Grundausbildung für Handlungsfelder der Sozialarbeit. Die Einsatzmöglichkeiten sind breit gefächert und reichen von der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen über die Rehabilitation und Integration von Menschen mit Behinderung bis hin zur Bewährungshilfe. So arbeiten Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen beispielsweise in öffentlichen und kirchlichen sozialen Einrichtungen, Kindertagesstätten, Schulen oder auch Einrichtungen zur Erwachsenenbildung und des Gesundheitswesens, sowie in der öffentlichen Verwaltung.

Im Mittelpunkt der folgenden Analysen stehen Personen mit einem Beschäftigtenverhältnis. Selbständige und andere Gruppen werden nicht berücksichtigt. **1.306** Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen haben auf der Internetseite www.lohnspiegel.de den Online-Fragebogen zu ihren Einkommensbedingungen ausgefüllt.

Diese Daten ergeben ein detailliertes Bild von den Gehältern, die in diesem Berufsfeld gezahlt werden. Ein methodischer Hinweis ist wichtig: Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um vergleichbare Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 38 Wochenstunden berechnet.

EINKOMMENSANALYSE

Mittlere Verdienste

Im Durchschnitt verdienen Sozialpädagogen/innen ohne Berücksichtigung von Weihnachts-, Urlaubsgeld und anderen Sonderzahlungen monatlich 2.827 €(Basis: 38 Wochenstunden).

Eine genauere Differenzierung zeigt: Der Medianwert beträgt 2.638 € Das heißt 50 % der Sozialpädagogen/innen erhalten mehr und 50 % weniger als diesen Betrag. In der Tabelle werden auch die 25 %- und 75 %-Perzentile dargestellt. Diese Perzentile werden zusammen mit dem Median auch als Quartile bezeichnet, da sie die Werte in vier gleich große Gruppen unterteilen. Das 75 %-Perzentil gibt an, dass 75 % der Befragten ein monatliches Bruttoeinkommen von weniger als 3.333 €haben, 25 % dagegen mehr.

Tab. 1: Monatsverdienst* in ausgewählten Berufen (Basis: 38 Wochenstunden)

– Angaben ohne Weihnachts-, Urlaubsgeld und andere Sonderzahlungen, in € –

	Anzahl	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Lehrer/in des Sekundarbereiches	543	4.046	3.262	3.903	4.740
Lehrer/in des Primarbereiches	72	3.812	3.050	3.745	4.437
Psychologe/in	464	3.700	2.619	3.397	4.351
Soziologe/in	169	3.385	2.656	3.238	3.825
Dipl. Sozialwissenschaftler/in	189	3.255	2.509	3.053	3.897
Kindergartenleiter/in	76	2.959	2.472	3.006	3.418
Sozialarbeiter/in	536	2.958	2.304	2.866	3.515
Sozialpädagoge/in	1306	2.827	2.160	2.638	3.333
Erzieher/in	923	2.431	2.019	2.328	2.766
Krankenschwester, -pfleger	1465	2.379	1.949	2.304	2.724
Ergotherapeut/in	239	2.196	1.721	2.149	2.477
Physiotherapeut/in	426	2.157	1.721	1.966	2.360
Altenpfleger/in	490	2.148	1.714	2.032	2.412
Altenpflegehelfer/in	235	1.877	1.440	1.576	2.068

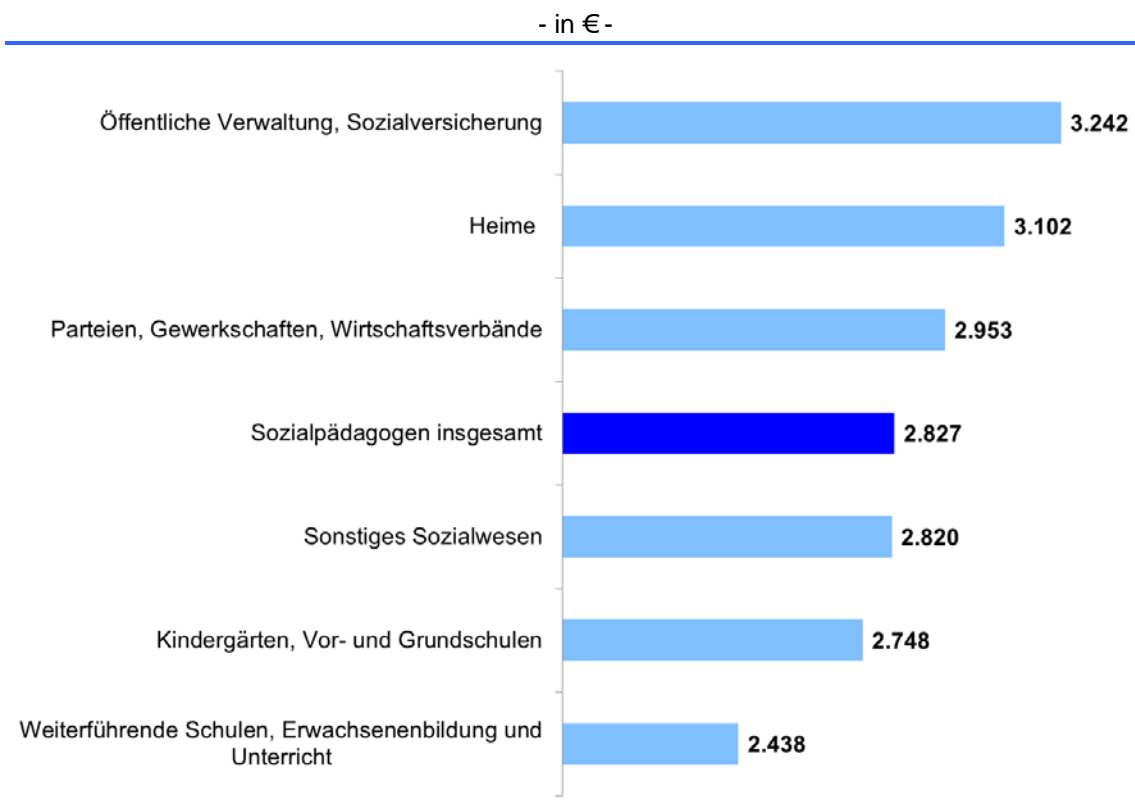
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

*) Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um die Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 38 Wochenstunden berechnet.

Einkommen nach Tätigkeitsbereichen

Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen arbeiten überwiegend in den mit dem Sozialwesen verwandten Bereichen. Dass sie unterschiedlich bezahlt werden, zeigt die Abbildung 1. In der öffentlichen Verwaltung und Sozialversicherung werden die Sozialpädagogen/innen mit durchschnittlich 3.242 € am besten bezahlt, gefolgt von Heimen mit 3.102 €. Im Bereich weiterführende Schulen, Erwachsenenbildung und Unterricht beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen dagegen nur 2.438 €. Eine differenzierte Darstellung der Abbildung findet sich in Tabelle 2. Da die Anzahl der Sozialpädagogen/innen, die den Fragebogen ausgefüllt haben, in den einzelnen Tätigkeitsbereichen unterschiedlich hoch verteilt ist, sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren.

Abb. 1: Wie viel verdienen Sozialpädagogen/innen in verschiedenen Tätigkeitsbereichen?



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Tab. 2: Monatseinkommen der Sozialpädagogen/innen nach Branchen, in €

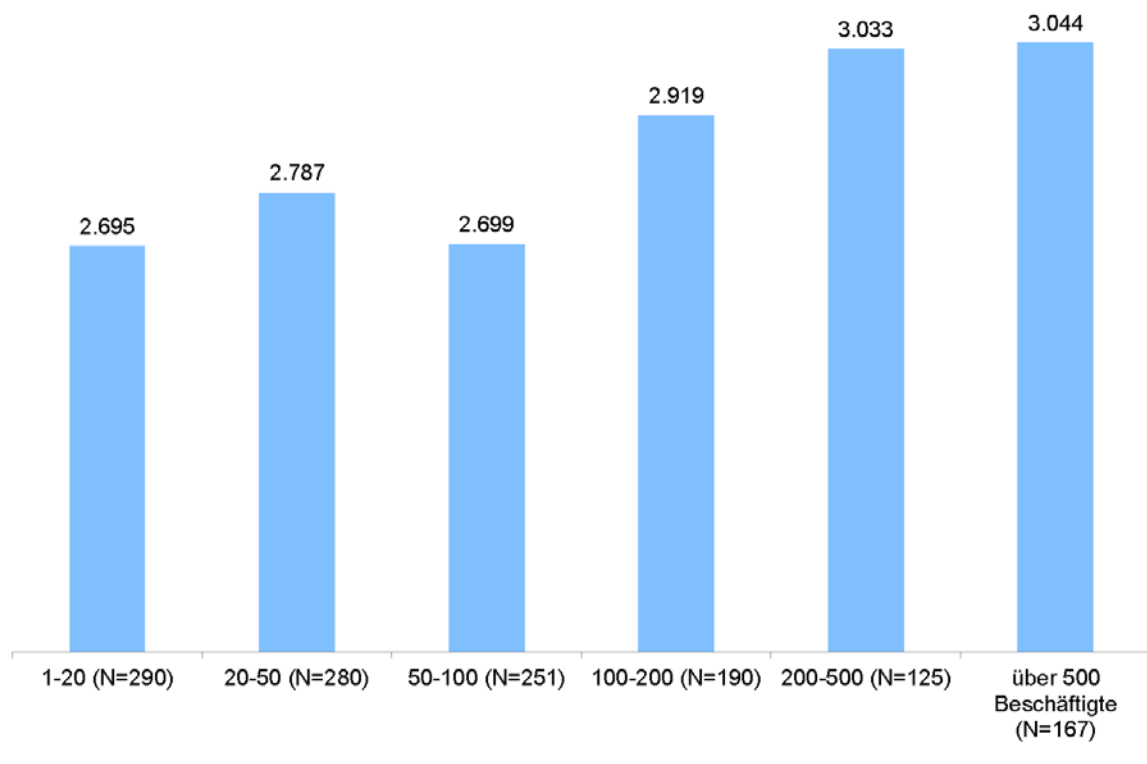
	Anzahl	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	122	3.242	2.568	3.119	3.718
Heime	136	3.102	2.522	3.026	3.664
Parteien, Gewerkschaften, Wirtschaftsverbände	76	2.953	2.380	2.929	3.442
Sonstiges Sozialwesen	515	2.820	2.179	2.603	3.333
Kindergarten, Vor- und Grundschulen/Volksschulen	43	2.748	2.248	2.482	3.223
Weiterführende Schulen, Erwachsenenbildung und Unterricht	283	2.438	1.944	2.239	2.736

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommen und Betriebsgröße

Wie zu erwarten, ist auch bei den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen das Einkommen von der Betriebsgröße abhängig. 63% der Sozialpädagogen/innen im Datensatz arbeiten in Kleinbetrieben mit unter 100 Beschäftigten. In diesen Betrieben erhalten Sozialpädagogen/innen im Schnitt 2.728 € Abbildung 2 zeigt, dass das Durchschnittseinkommen in Betrieben mit 20 bis 50 Beschäftigten über dem in Betrieben mit unter 20 bzw. 50 bis 100 Beschäftigten liegt. Im Großen und ganzen steigt das Einkommen jedoch mit zunehmender Betriebsgröße leicht an: in Betrieben mit 100 bis 200 Beschäftigten werden den Sozialpädagogen/innen bereits durchschnittlich 2.919 € gezahlt und in Betrieben mit über 500 Beschäftigten sind es 3.044 €

Abb. 2: Monatseinkommen der Sozialpädagogen/innen nach Betriebsgrößenklassen, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommensabstand West - Ost

Während eine Sozialpädagogin oder ein Sozialpädagoge in Westdeutschland durchschnittlich 2.943 € erhält, bekommt sie/er in Ostdeutschland 2.455 €. Damit verdienen Sozialpädagogen/innen in den neuen Bundesländern im Durchschnitt rund 17 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern.

Tab. 3: Monatsverdienst der Sozialpädagogen/innen in Ost- und Westdeutschland, in €

	Anzahl	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Ost inkl. Berlin	307	2.455	1.871	2.200	2.691
West	987	2.943	2.290	2.825	3.456
Differenz in €		-489	-419	-625	-765
Differenz in %		-16,6	-18,3	-22,1	-22,1

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommen und Tarifvertrag

59 % der Sozialpädagogen/innen haben einen Tarifvertrag. Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, die in tarifgebundenen Betrieben arbeiten, verdienen deutlich mehr als ihre Kollegen/innen in Betrieben ohne Tarifbindung. Im Schnitt erhalten Sozialpädagogen/innen ohne Tarifvertrag 2.603 € im Monat. Gilt im Betrieb ein Tarifvertrag gibt es mit rund 3.009 € im Schnitt 406 € mehr.

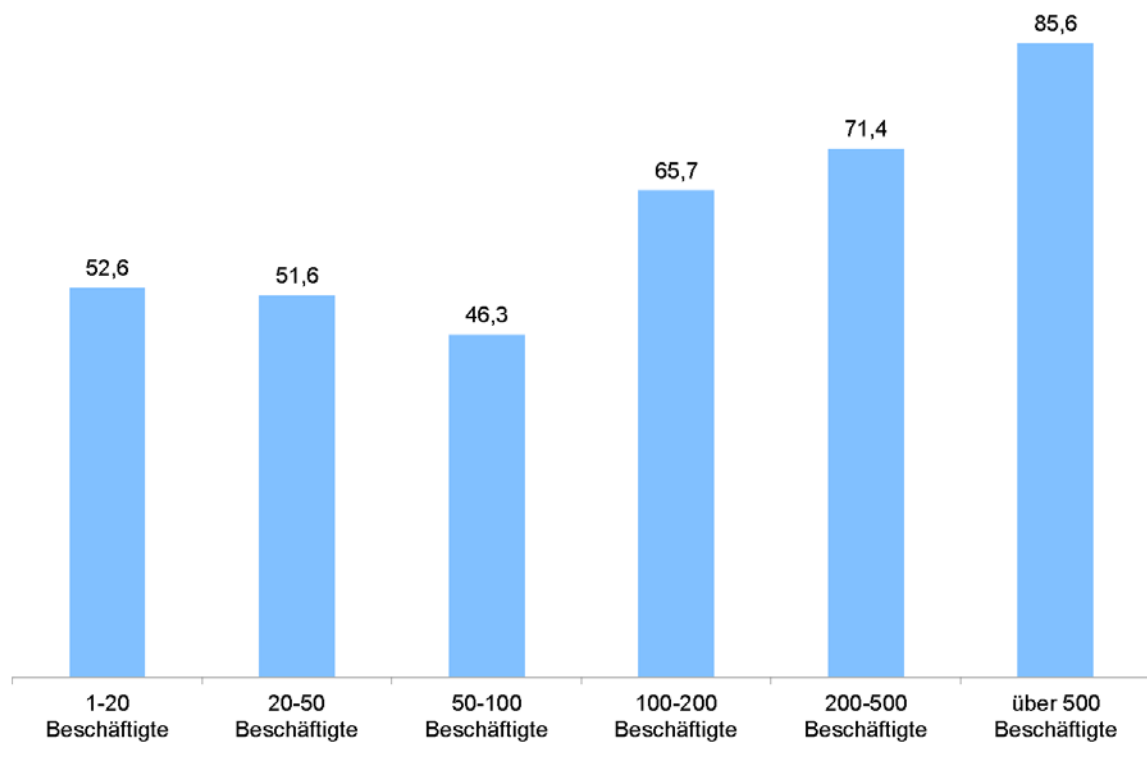
Tab. 4: Monatseinkommen der Sozialpädagogen/innen nach Tarifbindung, in €

	Anzahl	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Kein Tarifvertrag	494	2.603	2.017	2.415	2.990
Mit Tarifvertrag	720	3.009	2.342	2.938	3.534
Gesamt	1214	2.843	2.188	2.661	3.373
Differenz in €		-406	-325	-522	-544
Differenz in %		-13,5	-13,9	-17,8	-15,4

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Die Tarifbindung unterscheidet sich je nach Betriebsgröße. Abbildung 3 zeigt, dass von den Sozialpädagogen/innen, die in Kleinbetrieben mit bis zu 50 Beschäftigten arbeiten, nur etwas mehr als die Hälfte einen Tarifvertrag besitzen. Am geringsten ist der Anteil mit Tarifvertrag in Betrieben mit 50 bis 100 Beschäftigten (46,3 %). Danach steigt der Anteil der Beschäftigten mit Tarifvertrag mit zunehmender Betriebsgröße an: Von den Sozialpädagogen/innen in Betrieben mit 100 bis 200 Beschäftigten geben rund 66 % an, einen Tarifvertrag zu besitzen. In Betrieben mit 200 bis 500 Beschäftigten sind es schon ca.71 % und in Betrieben mit über 500 Beschäftigten sind es schließlich fast 86 %.

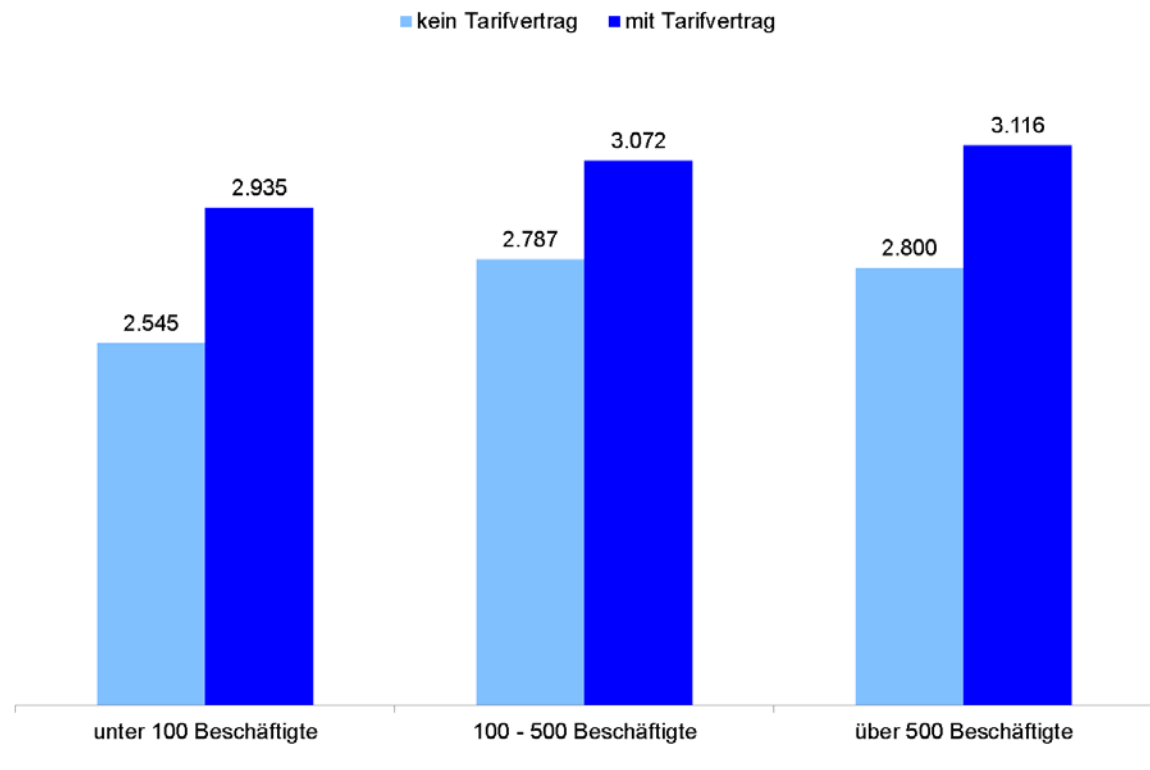
Abb. 3: Tarifbindung nach Betriebsgröße, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass die Einkommensdifferenzen zwischen Betrieben mit Tarifbindung und solchen ohne Tarifvertrag je nach Größe der Betriebe variieren. Während unter den kleineren nicht tarifgebundenen Betrieben der Einkommensnachteil der Beschäftigten durchschnittlich 390 € bzw. 13 % beträgt, sind die Einkommen der Beschäftigten in nicht tarifgebundenen Betrieben mit mehr als 500 Beschäftigten im Schnitt 354 € (11 %) niedriger. In den mittelgroßen Betrieben fällt die Differenz mit 285 € (bzw. 9 %) am geringsten aus. Anzumerken gilt jedoch, dass in unserer Datenbank die Fallzahl der Befragten in nicht tarifgebundenen Betrieben mit mehr als 500 Beschäftigten mit 13 sehr gering ist.

Abb. 4: Monatseinkommen der Sozialpädagogen/innen nach Tarifbindung und Betriebsgröße, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

707 Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen geben an, dass es in dem Betrieb, in dem sie arbeiten, einen Betriebs- oder Personalrat gibt. Das entspricht rund 65 %. Dementsprechend antworteten 35 %, dass es in ihrem Betrieb keinen Betriebs- oder Personalrat gibt.

Tab. 5: Gibt es einen Betriebs- oder Personalrat?

	Häufigkeit	Prozent
Ja	707	64,7
Nein	385	35,3
Gesamt	1092	100,0

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Unbefristete und befristete Beschäftigung

Rund 37 % der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in unserem Datensatz haben eine befristete Beschäftigung. In ihrem Einkommen liegen sie deutlich unter dem ihrer Kollegen/innen mit unbefristetem Vertrag. Ihr monatliches Durchschnittseinkommen beträgt 2.414 €. Es fällt damit gut 21 % niedriger aus als das Einkommen von unbefristet Beschäftigten mit 3.064 €(siehe Tab. 6).

Tab. 6: Was verdienen (un-)befristet beschäftigte Sozialpädagogen/innen? in €

	Anzahl	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Befristet	478	2.414	1.971	2.281	2.643
Unbefristet	826	3.064	2.425	3.016	3.574
Differenz in €		-650	-453	-735	-931
Differenz in %		-21,2	-18,7	-24,4	-26,0

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Gehaltsdifferenz zwischen Frauen und Männern

Frauen sind im Beruf „Sozialpädagogen/ Sozialpädagoginnen“ in unserer Erhebung überwiegend vertreten. Rund 61% der Beschäftigten sind Frauen. Bei Betrachtung der Mittelwerte liegt das Einkommen von Sozialpädagoginnen dennoch mit 2.667 € rund 413 € unter dem der Männer in Höhe von 3.080 €. Dies macht einen Einkommensnachteil von 13,4 % aus.

Tab. 7: Monatsverdienst der Sozialpädagogen/innen, in €

	Anzahl	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Frauen	801	2.667	2.058	2.495	3.155
Männer	505	3.080	2.405	2.993	3.590
Differenz in €		-413	-347	-499	-435
Differenz in %		-13,4	-14,4	-16,7	-12,1

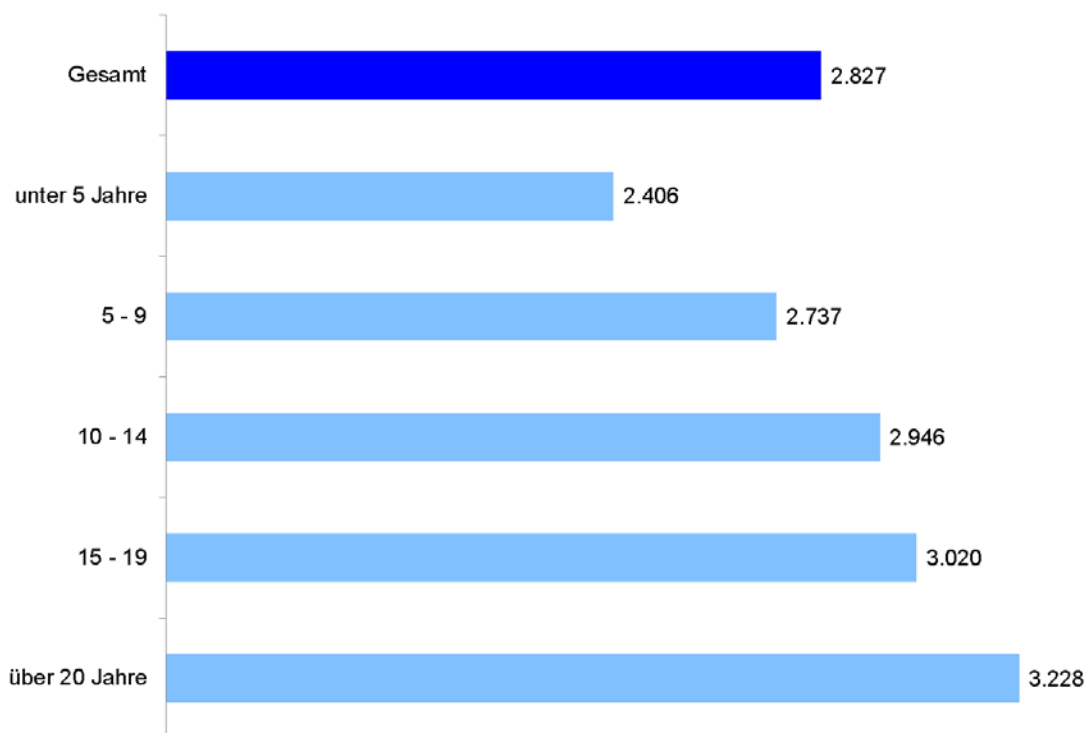
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

BERUFSBIOGRAPHISCHE ASPEKTE

Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt auch für die Berufsgruppe der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen. Bei einer Berufserfahrung von unter 5 Jahren beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 2.406 € bei mehr als 20 Jahren steigt es auf 3.228 €. Dies bedeutet einen Einkommenszuwachs von 822 €.

Abb. 5: Monatseinkommen der Sozialpädagogen/innen nach Berufserfahrung, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

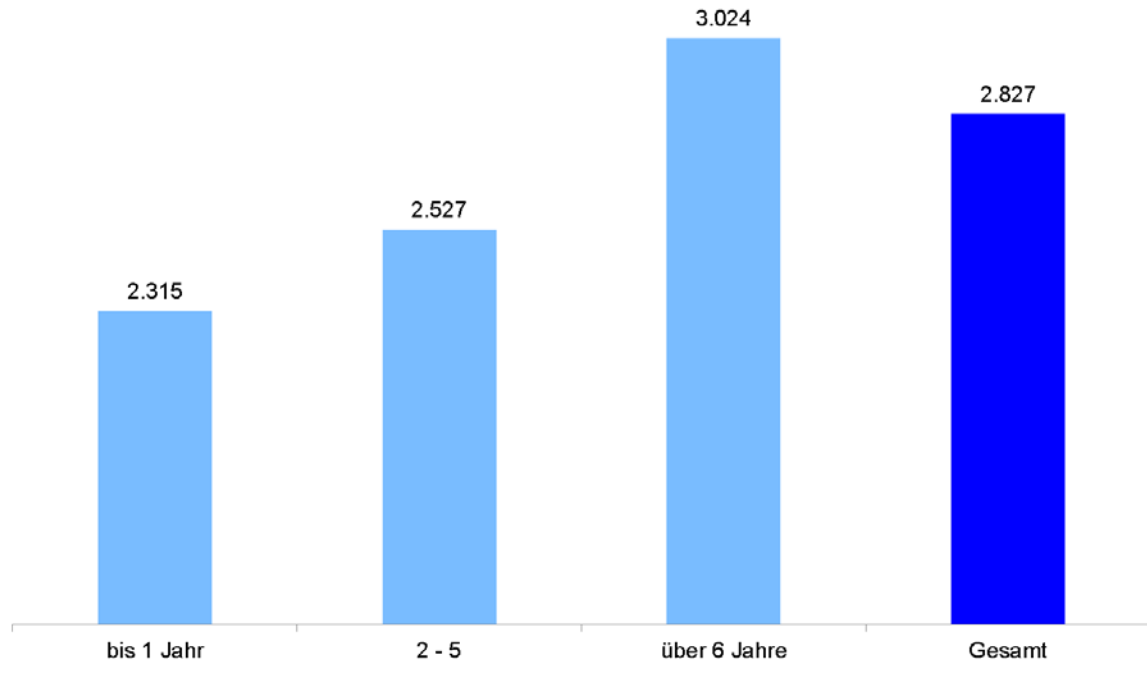
Tab. 8: Monatseinkommen der Sozialpädagogen/innen nach Berufserfahrung, in €

	Anzahl	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
unter 5 Jahre	394	2.406	1.962	2.265	2.593
5 - 9	250	2.737	2.169	2.612	3.125
10 - 14	172	2.946	2.352	2.888	3.485
15 - 19	154	3.020	2.443	3.058	3.532
über 20 Jahre	328	3.228	2.477	3.263	3.792

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Wie sich die Einstiegsgehälter für die Berufsanfänger und das Einkommen mit Berufserfahrung entwickeln, zeigt die Abbildung 6. Den größten Einkommenssprung machen Sozialpädagogen/innen nach den ersten fünf Jahren.

Abb. 6: Berufsanfänger und Einkommensentwicklung, in € -

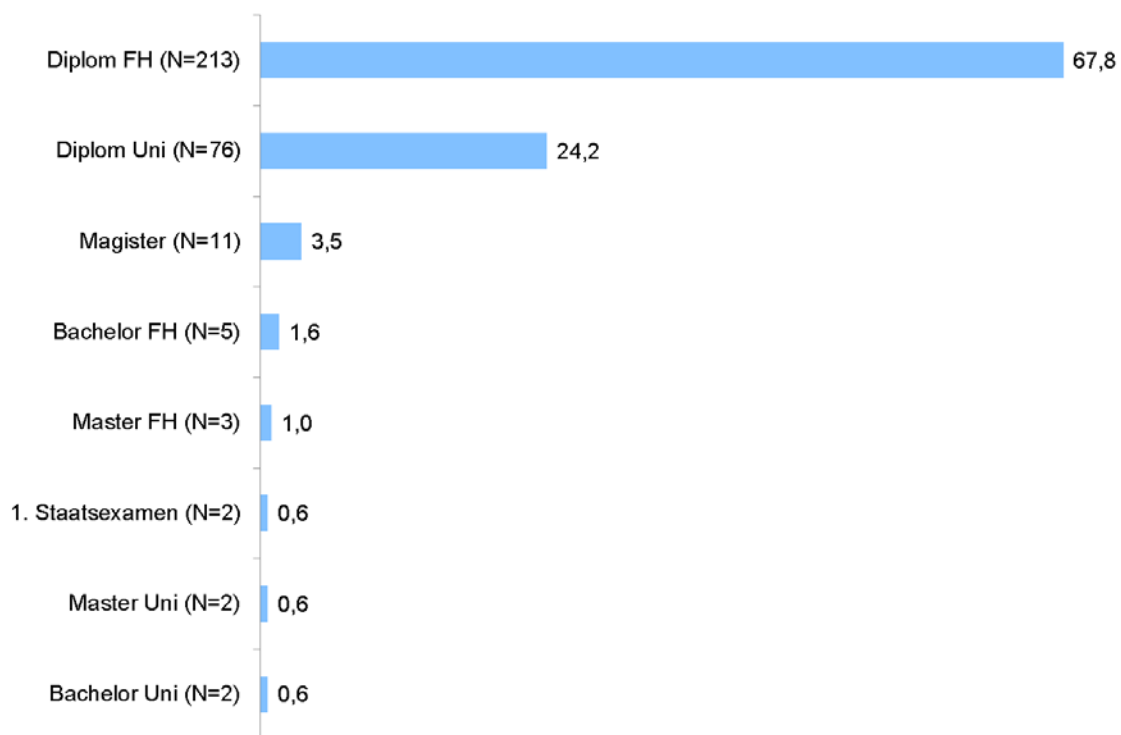


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Hochschulabschluss

Nach der Art des Hochschulabschlusses wird erst seit Mitte 2009 gefragt. Dementsprechend haben erst 314 Sozialpädagogen/innen diese Frage beantwortet. Davon verfügen 92 % über einen Diplomabschluss. 74% davon haben diesen an einer Fachhochschule erworben, 26% an einer Universität.

Abb. 7: Hochschulabschlüsse, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommen und betriebliche Position

Die betriebliche Position hat einen Einfluss auf die Höhe des Einkommens. 35 % der Sozialpädagogen/innen in unserem Datensatz geben an, sich in einer Vorgesetztenposition zu befinden. Sie verdienen im Schnitt 181 € bzw. 6,2 % mehr als ihre Kollegen/innen, die sich eigenen Angaben zufolge nicht in einer Vorgesetztenposition befinden.

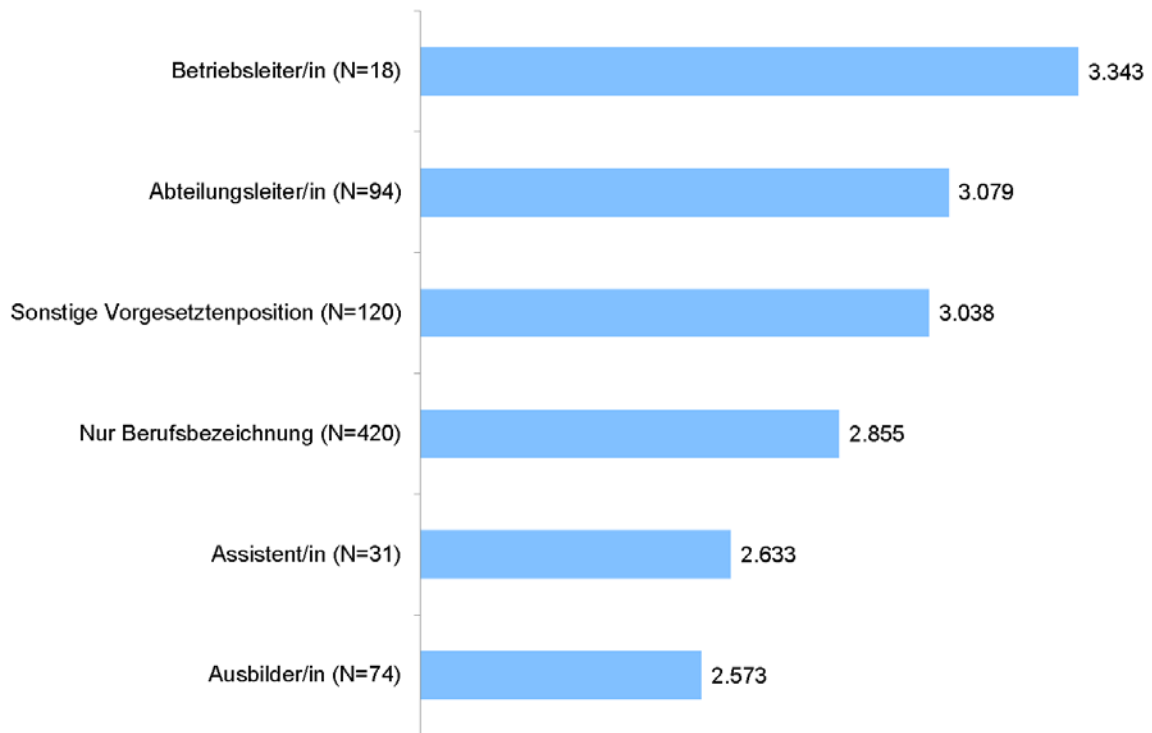
Tab. 9: Gehaltsvorsprung der Sozialpädagogen/innen mit Vorgesetztenposition, in €

	Anzahl	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Ohne Vorgesetztenposition	818	2.757	2.146	2.544	3.216
Mit Vorgesetztenposition	440	2.938	2.209	2.895	3.523
Differenz in €		-181	-63	-351	-307
Differenz in %		-6,2	-2,8	-12,1	-8,7

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Bei genauerer Differenzierung lässt sich eine Einkommensstaffelung erkennen. Während Sozialpädagogen/innen, die ihre betriebliche Position mit „Betriebsleiter/in“ angeben, im Schnitt 488 € mehr als die Sozialpädagogen/innen, die keine spezifische Position angeben, verdienen, liegt das Durchschnittsgehalt der „Assistenten/innen“ und „Ausbildern/innen“ im Datensatz unter dem der Sozialpädagogen ohne besondere betriebliche Position.

Abb. 8: Monatsverdienst der Sozialpädagogen/innen nach betrieblicher Position, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

SONDERZAHLUNGEN

Sonderzahlungen bilden einen wichtigen Bestandteil der Verdienste von Beschäftigten. Allerdings erhalten längst nicht alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen eine Jahressonderzahlung. Bei den Sozialpädagogen/innen ist die Situation nicht anders. Wie Tabelle 10 zeigt, erhalten etwa 54 % der Befragten Weihnachtsgeld. Beim Urlaubsgeld liegt dieser Anteil bei rund 44 %. Weit weniger verbreitet ist die Gewinnbeteiligung mit nur 8 %.

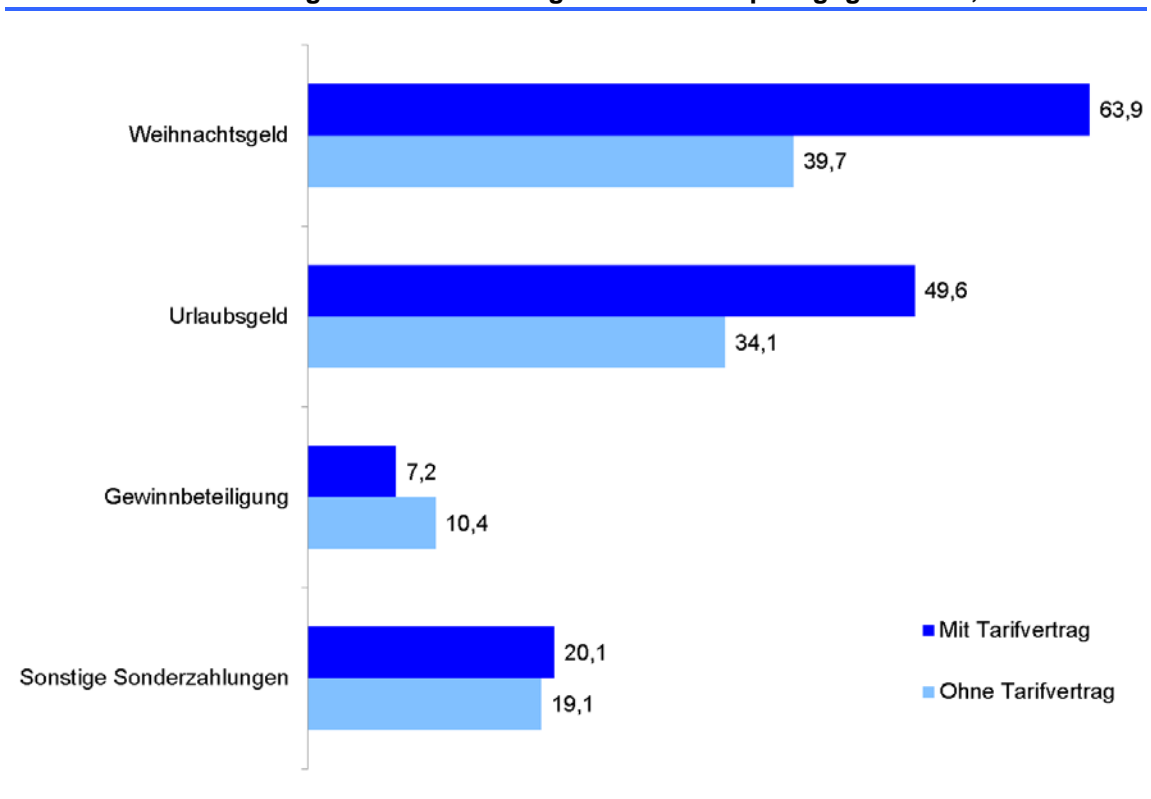
Tab. 10: Wie viele Sozialpädagogen/innen erhalten Sonderzahlungen? in %

	Ja	Nein
Weihnachtsgeld	54,2	45,8
Urlaubsgeld	43,7	56,3
Gewinnbeteiligung	8,2	91,8
Sonstige Sonderzahlungen	18,7	81,3

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Positiv wirkt sich aus, wenn die Betriebe tarifgebunden sind. Während rund 64 % der Befragten in Betrieben mit Tarifbindung Weihnachtsgeld bekommen, liegt dieser Anteil in Betrieben ohne Tarifbindung bei knapp 40 %. Nur bei der Gewinnbeteiligung verhält es sich umgekehrt: In Betrieben ohne Tarifbindung werden 10,4 % am Gewinn beteiligt, in Betrieben mit Tarifbindung sind es 7,2 % (siehe Abb. 9).

Abb. 9: Sonderzahlungen und Tarifvertrag bei den Sozialpädagogen/innen, in %



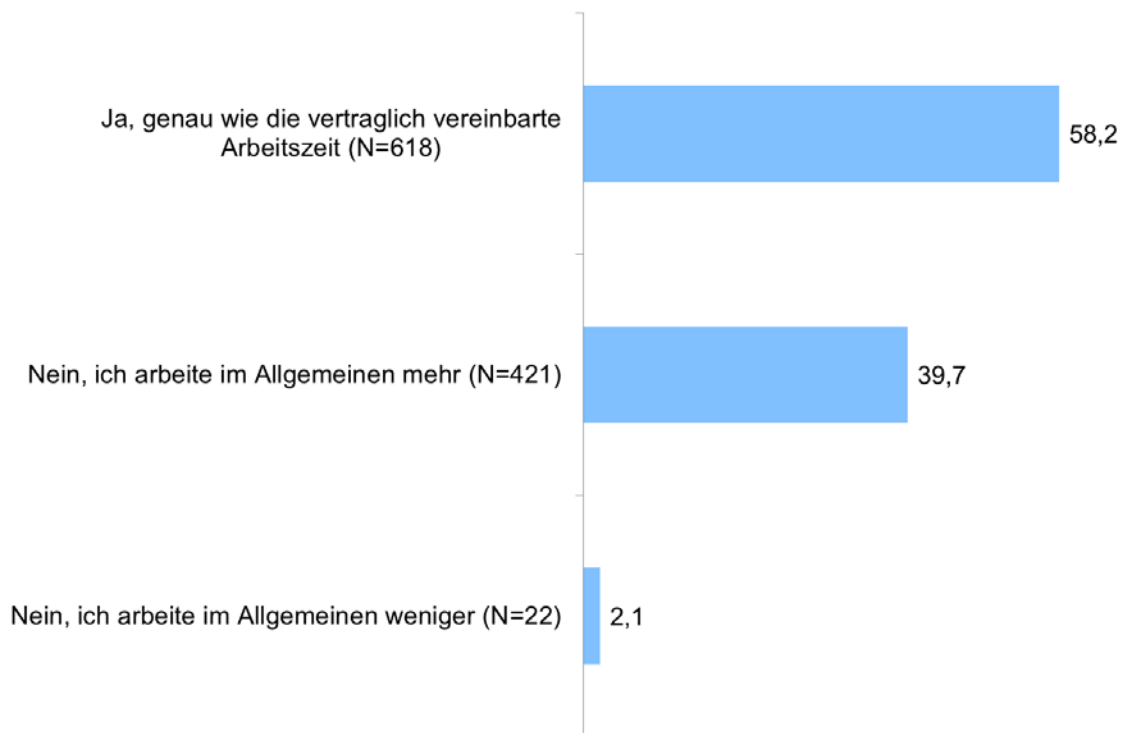
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

ARBEITSBEDINGUNGEN UND ARBEITSZEIT

Arbeitszeit

Rund 40 % der befragten Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen arbeiten im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart. Nur 2 % der Befragten arbeiten weniger. 58 % der befragten Sozialpädagogen/innen geben dagegen an, dass ihre tatsächliche Arbeitszeit genau der vereinbarten Arbeitszeit entspricht.

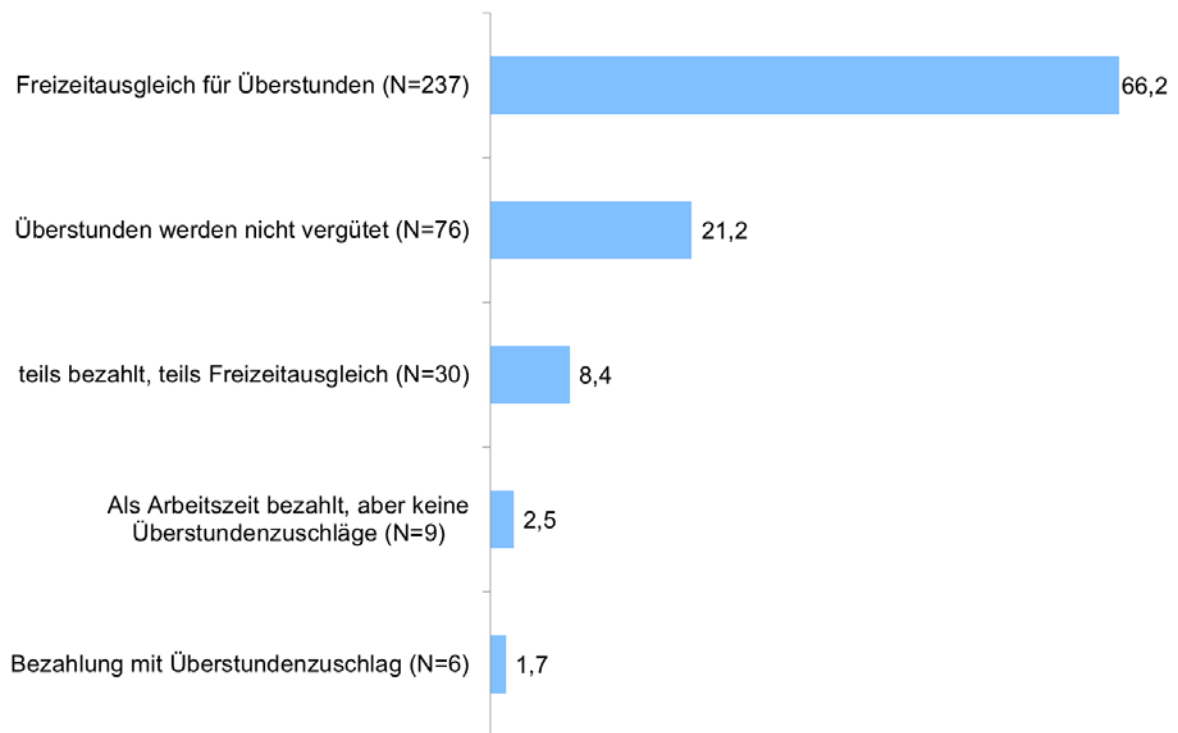
Abb. 10: Entspricht Ihre tatsächliche Arbeitszeit in der Regel der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit? in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Interessant ist der Umgang mit den geleisteten Überstunden: 421 Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen haben angegeben, dass sie im Allgemeinen mehr arbeiten. Knapp 79 % davon bekommen die Überstunden bezahlt – die Mehrzahl mit einem Freizeitausgleich. 66,2 % der Sozialpädagogen/innen erhalten ausschließlich einen Freizeitausgleich. Weitere 8,2 % erhalten teils Vergütung, teils Freizeitausgleich. Bei etwa 21 % der Befragten werden die Überstunden nicht vergütet (siehe Abb. 11).

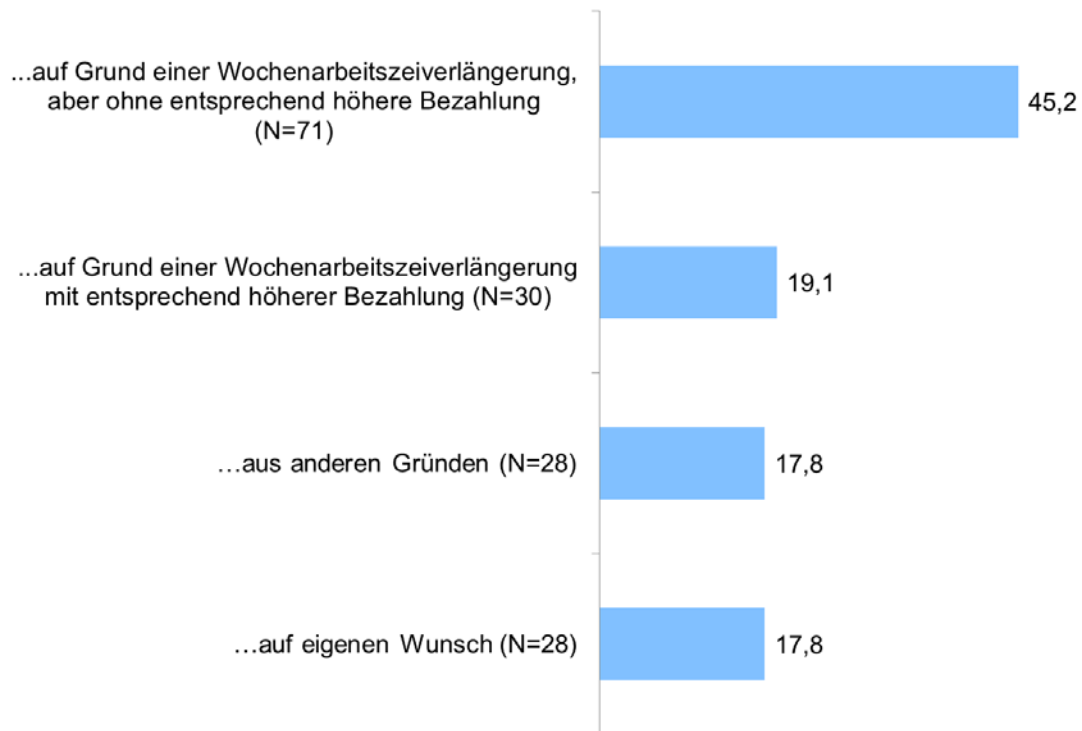
Abb. 11: Wie werden Überstunden der Sozialpädagogen/innen vergütet? in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Rund 15 % der Sozialpädagogen/innen berichten, dass ihre vereinbarte Arbeitszeit in den vergangenen 12 Monaten verlängert wurde. 45,2 % davon geben an, dass die Wochenarbeitszeitverlängerung ohne entsprechend höhere Bezahlung stattfand. Bei lediglich 17,8 % der Befragten erfolgte die Arbeitszeitverlängerung dagegen auf eigenen Wunsch (siehe Abb. 12).

Abb. 12: Gründe für die Arbeitszeitverlängerung von Sozialpädagogen/innen, in %

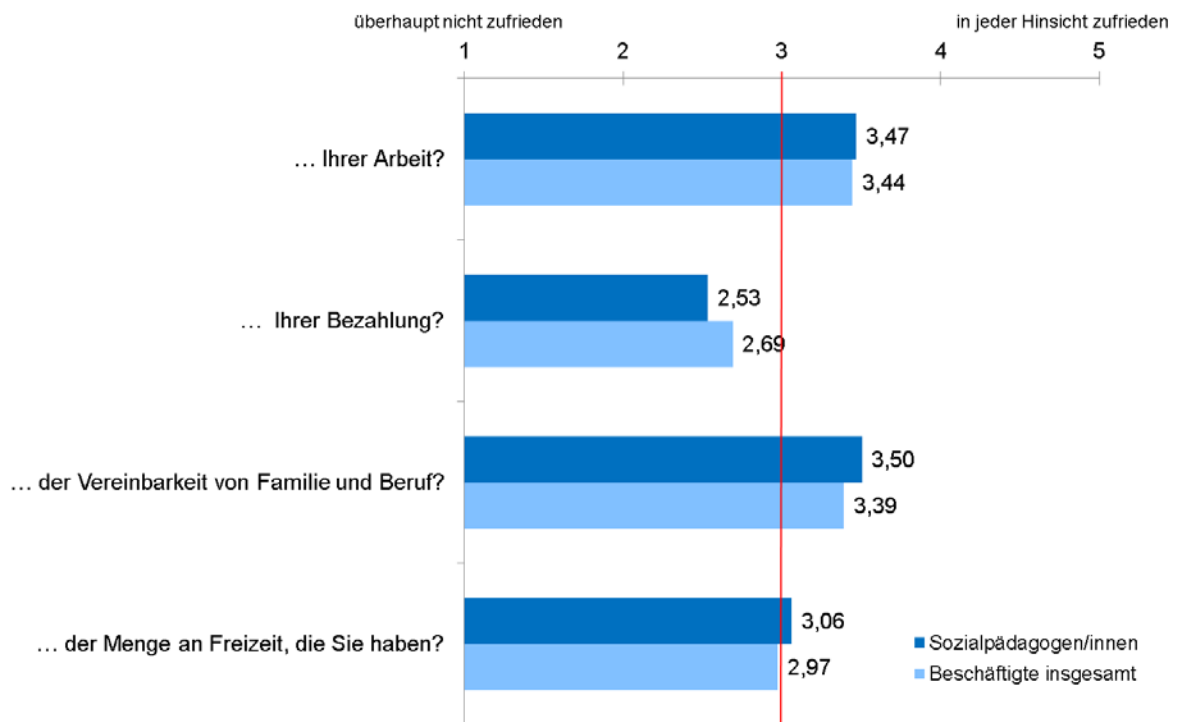


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Zufriedenheit mit der Arbeit

Die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen haben auch einige Fragen zu den Arbeitsbedingungen und ihrer Arbeitszufriedenheit beantwortet. Auf einer Skala von 1 (Überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (In jeder Hinsicht zufrieden) betrug der Wert für die Arbeitszufriedenheit im Durchschnitt 3,47. Das entspricht etwa dem Durchschnittswert aller Beschäftigten im Lohn-Spiegel, der bei 3,44 liegt (N=142.479). Der Wert für die Zufriedenheit mit der Bezahlung lag mit 2,53 deutlich darunter. Einen relativ positiven Wert erhielt die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (3,5). Hier liegen die Sozialpädagogen/innen über dem Gesamtwert aller Beschäftigten (3,39). Die Zufriedenheit mit der Menge an Freizeit wird etwas schlechter bewertet (3,06), aber auch hier liegen die Sozialpädagogen/innen leicht über dem Gesamtwert (2,97).

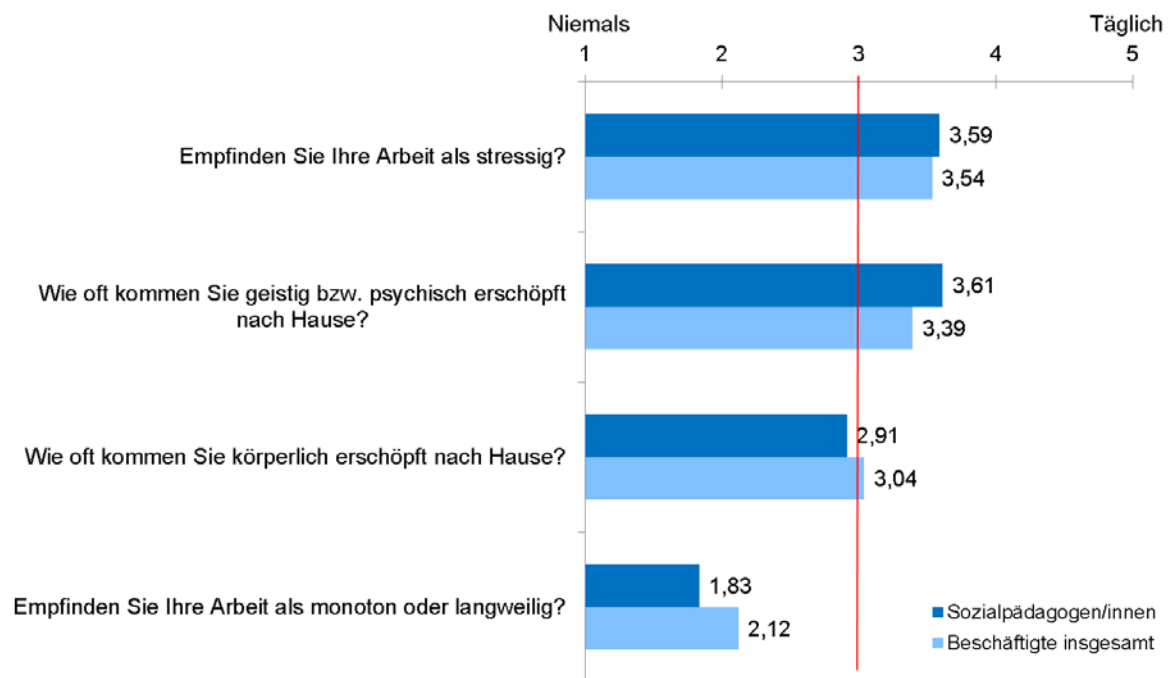
Abb. 13: Wie zufrieden sind Sie mit ...



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Trotz der relativ hohen allgemeinen Arbeitszufriedenheit geben die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen doch ein hohes Maß an beruflicher Belastung zu Protokoll. Auf der Skala von 1 (Niemals) bis 5 (Täglich) beurteilen die Befragten die Stressbelastung mit einem Wert von 3,59. Allerdings liegen sie damit nur leicht über dem Gesamtwert aller Befragten, der bei 3,54 liegt (N=84.820). Die geistige bzw. psychische Erschöpfung liegt mit einem Wert von 3,61 über dem Gesamtwert (3,39). Die körperliche Erschöpfung durch die Arbeit wird hingegen mit 2,91 als eher gering bewertet. Die Monotonie bzw. Langeweile ihrer Arbeit bewerteten die Befragten mit 1,83 ebenfalls als sehr gering. Der Durchschnittswert aller Beschäftigten liegt hier bei 2,12.

Abb. 14: Beurteilung der Arbeitsbelastung

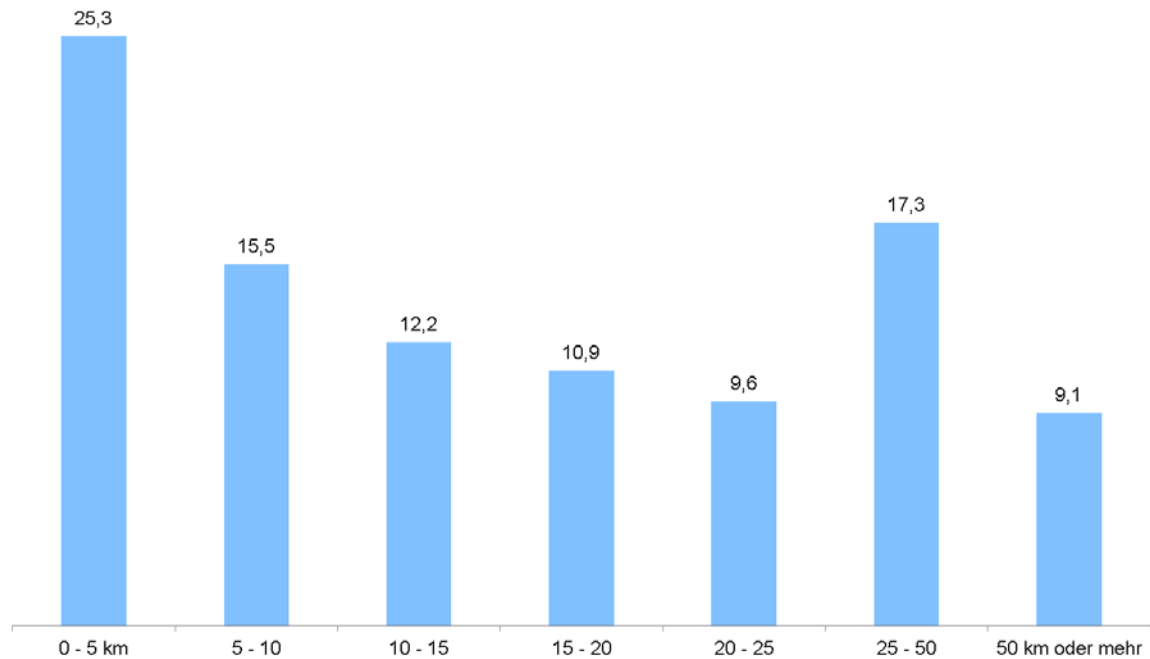


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Arbeitsweg

Die Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsstätte ist bei der Mehrheit der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen relativ gering. Mehr als die Hälfte der Befragten (64 %) muss eine Strecke von bis zu 20 Kilometern zurücklegen. Jedoch immerhin 17 % haben einen Arbeitsweg von 25 bis 50 Kilometern und bei etwa 9 % der Befragten sind es sogar mehr als 50 Kilometer.

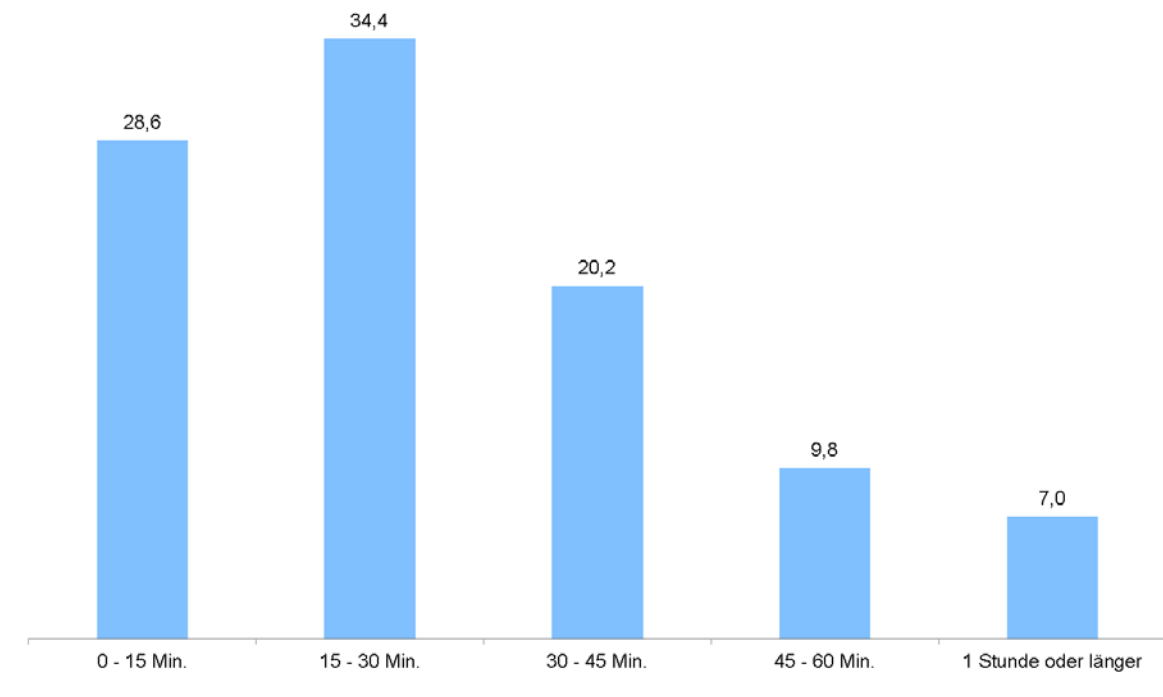
Abb. 15: Entfernung vom Wohnort zum Arbeitsort, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Dementsprechend kurz fällt auch bei der Mehrzahl der Befragten die Zeit aus, welche sie für ihren Arbeitsweg benötigen. 63 % der Sozialpädagogen/innen erreichen ihren Arbeitsplatz in maximal einer halben Stunde. 30 % benötigen zwischen 30 und 60 Minuten und 7 % brauchen eine Stunde oder länger zu ihrer Arbeit.

Abb. 16: Fahrzeit: Wie lange benötigen Sie um zur Arbeit zu kommen? in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Internet

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

www.wageindicator.org

Ausgewählte Veröffentlichungen

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, K. Tijdens, M. van Klaveren, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Deutschland und den Niederlanden aus Sicht der Beschäftigten**, in WSI-Mitteilungen 64 (2), 2011. S. 83-90.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Das Projekt LohnSpiegel: Tatsächlich gezahlte Löhne und Gehälter**, in : WSI-Mitteilungen 63 (1), 2010. S. 42-49.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Beschäftigten**, Ergebnisse der Online-Erhebung des Projekts LohnSpiegel. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz: **Impact of the economic crisis on employees**. Results of an online-survey by the LohnSpiegel project. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

F. Öz, **Decent Work and Wageindicator**, Düsseldorf, Oktober 2008, 16 S.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Geschlechtsspezifische Lohndifferenzen nach dem Berufsstart und in der ersten Berufsphase** - Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank in Deutschland und im europäischen Vergleich – Projektbericht für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), 2008 Berlin 66 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz (Mitarbeit), **Germany – Collective bargaining coverage and gender pay gap**, Amsterdam, März 2007, 29 S.

H. Dribbusch, R. Bispinck, M. v. Klaveren, K. Tijdens, **Exploring collective bargaining coverage in eight EU member states**, Amsterdam, März 2007, 27 S.

Berufsanalysen

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Was verdienen Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.15, Düsseldorf, Juni 2012, 25 S.

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Köche und Köchinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.14, Düsseldorf, März 2012, 20 S.

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Sekretärinnen und Sekretäre?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.13, Düsseldorf, Februar 2012, 20 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Versicherungskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.12, Düsseldorf, Oktober 2011, 22 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Chemielaboranten und Chemielaborantinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.11, Düsseldorf, September 2011, 22 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Energieanlagenelektroniker und Energieanlagenelektronikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.10, Düsseldorf, Februar 2011, 21 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen?** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, in: WSI-Mitteilungen 64 (1), 2011. S. 28-33.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Großhandelskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.9, Düsseldorf, Juli 2010, 23 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Diplom-Kaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.8, Düsseldorf, März 2010, 25 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Fachinformatiker und Fachinformatikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.7, Düsseldorf, März 2010, 27 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Kraftfahrzeugmechaniker und Kraftfahrzeugmechanikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.6, Düsseldorf, November 2009, 24 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen IT-Systemadministratoren und IT-Systemadministratorinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.5, Düsseldorf, September 2009, 26 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Technikerinnen und Techniker?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.4, Düsseldorf, Februar 2009, 28 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bankkaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.3, Düsseldorf, Februar 2009, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bürokaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.2, Düsseldorf, Oktober 2008, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.1, Düsseldorf, April 2008, 19 S.